

Perfekt zusammengeschweißt

Kirchenkonzert des Gesangvereins Harmonie Diefenbach wurde zu einem überzeugenden Hörerlebnis – Messe in G-Dur von Franz Schubert

STERNENFELS-DIEFENBACH. Die Messe in G-Dur von Franz Schubert stand im Mittelpunkt des Kirchenkonzertes, zu dem der Gesangverein Harmonie Diefenbach in die Diefenbacher Dorfkirche eingeladen hatte.

Von PZ-Mitarbeiterin
Andrea Garhöfer

Neben klassischer sakraler Chorliteratur bildeten im zweiten Teil des Konzertes Gospels und Spirituals den Schwerpunkt.

Mit ihrem Kirchenkonzert unterstrichen die Sängerinnen und Sänger der Harmonie um Dirigent Martin Falk einmal mehr ihren Ruf als hervorragender Chor, den sie sich in den letzten Jahren erarbeitet haben. Saubere Stimmlagen in perfektem Zusammenspiel zeugten von der hervorragenden



Einen gemeinsamen Auftritt beim Kirchenkonzert der Harmonie Diefenbach hatten der Gemischte Chor und der Jugendchor.

Foto: Garhöfer

Arbeit, die Dirigent Martin Falk und Stimpfpädagogin Frida Single gemeinsam mit dem Chor geleistet haben. Um so beachtlicher ist dies, als speziell für die Aufführung der Messe in G-Dur ein Projektchor gebildet wurde, an dem neben Sängerinnen und Sängern der Harmonie auch Mitglieder des Sternenfeser Volkschores sowie weitere am Chorgesang interessierte Männer und Frauen teilgenommen hatten. Sie hatte Martin Falk zu einem homogenen Chor zusammengeschweißt, der Schuberts Messe überzeugend darbot.

Doch zunächst eröffnete der Gemischte Chor der Harmonie das Konzert mit der Motette „Ave verum corpus“ von W. A. Mozart sowie dem vierstimmigen Bachsatz „Liebster Jesu wir sind hier“ als Beitrag zum Bachjahr. Zu hören war außerdem eine Vertonung des Psalms 100 von Martin Falk aus dem Jahr 1995, der die

typischen musikalischen Merkmale von Barock und Klassik verbindet.

Anschließend konnte der Projektchor mit der Aufführung der G-Dur Messe zeigen, was er in den letzten Monaten erarbeitet hatte. Sicher trug die Sänger die gesanglich anspruchsvolle Messe vor. Insbesondere die Soprandamen, die in der Höhe enorm gefordert waren, meisterten die Schwierigkeiten mit Bravour.

Auch bei der Besetzung der Solopartien hatte Martin Falk eine glückliche Hand bewiesen. Neben Waldemar Brumm (Tenor) und Eberhard L. (Bass) glänzte insbesondere Frida Single mit ihrer herrlichen Sopranstimme. Vom Publikum wurden die Sänger reichlich Applaus belohnt. Etwas weitere Chorliteratur wurde im zweiten Teil des Konzertabends geboten, in dem auch der Kinderchor und der Jugendchor der Harmonie Auftritte hatte.